

Von jenem Sinn in den Undingen

BÜCHER VON THOMAS KLINGER

IM MENSAION VERLAG:

Die Schwäne der stillen Gewalt.
Über die Psychologie der Mobber

Die vielen Gesichter der Religion.
Eine sinnvolle Differenzierung

Über die Tragödien.
Und die Notwendigkeit eines friedvollen Lächelns

Menschentiefen.
Gedichte

Menschenpole.[‡]
Gedichte

Menschenwege.[‡]
Gedichte

170 Aspekte.
Über die Moderne und ihre heilige Kuh

Von den Dingen und dem Sinn.
Kommentare zu Leben, Mensch, Natur und Klima

Von dem Sinn und dem Singen der Dinge.[‡]
Kommentare zu allem, nichts und dem Augenblick

Siehe auch die PHILOSOPHISCHEN DIALOGE[‡]
am Ende des Buches

IM WERNER KRISTKEITZ VERLAG:

Zazen • Gedichte

[‡]Eventuell noch in Vorbereitung

Thomas Klinger

**VON JENEM SINN
IN DEN UNDINGEN**

Kommentare zu
mir, dir, uns und dem ganzen Kósmos

MENSAION VERLAG

Das Umschlagbild wurde mit künstlicher Intelligenz am 07. Mai 2023 erzeugt. Dabei wurde die folgende erste Strophe eines Gedichtes des Autors in die Eingabeaufforderung kopiert und nach wenigen Sekunden ein paar Bilder erzeugt, von denen das Umschlagbild als das Ansprechendste erschien. Der Eingabetext lautete:

Finde die Ordnung im Chaos der Zeit,
heile das Kranke im Geist-Fleisch der Welten,
entbinde dich selbst von gefangenem Leid,
lindere den Schmerz manch gefallener Helden –
groß und weit sind noch Wege zu gehen,
sei wohl bereit den Sinn zu verstehen.
(Thomas Klinger, 2019/2020)

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
des öffentlichen Vortrags, sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Originalausgabe – im Mensaion Verlag

© 2024 by Thomas Klinger

ISBN-978-3-68918-002-7 (Hardcover)

ISBN-978-3-68918-003-4 (Softcover)

ISBN-978-3-68918-004-1 (E-Book)

Satz: L^AT_EX, ebgaramond and T_EX4ebook, stix2

Herstellung: tredition

Gedruckt in Deutschland

Umschlaggestaltung: © by Mensaion Verlag

<https://www.mensaion.de/>

Umschlagbild: KI erzeugte Bilder sind frei von Copyright¹

Besuchen Sie uns im Internet

Jeder tut, was er kann.
Und jeder kann, was ihm wurde.

Jeder *ist*, was er wurde –
durch das *Sein* und nicht durch sich.

Niemand hat sich selbst geschaffen.
Jeder ist ein Sinn des Seins.

*Die Bewegung der Zeit wird Undinge zeigen,
den Streit und den Kampf und den Krieg,
den Irrtum, das Kalte, das eitle Verneigen
vor Unsinn, vor Größe, dem Dieb. –
Weil viele noch nicht den Sinn erkennen,
den Frieden, die Liebe, die blieb,
und daher noch in jenen Welten verkennen,
wie nie sich die Wahrheit vermied.*

INHALTSVERZEICHNIS

- Inhaltsverzeichnis, ix
- Vorwort, i
- 1 Wo sie herkommen, 3
- 2 Krönung, 3
- 3 KI-Bilder – Erster Versuch, 5
- 4 KI-Bilder – Zweiter Versuch, 7
- 5 Berufsausübung, 9
- 6 Schwache und Starke, 11
- 7 Rauchen, 12
- 8 Macht zugestehen oder nicht, 13
- 9 Keine Garantie, 14
- 10 KI – Künstliche Intelligenz, 15
- 11 KI-Bilder – Dritter Versuch, 16
- 12 Ego – Ich – Selbst, 18
- 13 Fürwahrhalten und Irrtum, 19
- 14 Der haftende Groll, 20
- 15 Wachstum, 22
- 16 Schreiben und Lesen, 23
- 17 Lebensunterhalt, 27
- 18 Der Weise und das Leid, 31
- 19 Leid und Liebe, 32
- 20 Akzeptanz des Status Quo, 32
- 21 Keine Angst, 33
- 22 Kuscheln, 34
- 23 Ein konzeptioneller Denker, 35
- 24 Demokratie zersetzendes Geschwätz, 36

- 25 Frau und Mann, 40
- 26 Das Maß verloren, 42
- 27 Wehleid, 44
- 28 Gott und der Tod, 45
- 29 Negativ, 46
- 30 Die „Fresse“ halten?, 47
- 31 Hoch im Kurs, 48
- 32 Lob und Nutzen, 50
- 33 Begegnung beim Austragen, 51
- 34 Vom Flunkern der Jugend, 52
- 35 Unwahrheit und Wahrheit, 55
- 36 Furcht zum Himmel, 56
- 37 Durchschauen, 58
- 38 Die junge Kollegin, 59
- 39 Die Letztbegründung, 61
- 40 Die Fehler der anderen, 62
- 41 Beim Essen gehen, 66
- 42 Gewisse Leute, 68
- 43 Mann-Frauen, 69
- 44 Ungleich gemacht, 70
- 45 Zugehört, 71
- 46 Verborgene Wahrheit, 72
- 47 Juni-Sommer-Toleranz, 73
- 48 Die Ungemütlichen, 75
- 49 Wohlstand, 76
- 50 Unaufmerksamkeit und Schuld, 78
- 51 Reden wir, 78
- 52 Inkonsistenz, 80
- 53 Kontinuierliche Verbesserung, 80
- 54 Brunnen und Bäume, 82
- 55 Von den Wenigen, 85
- 56 Wieder, 86
- 57 Humanismus ist kein Hobby, 88
- 58 Vorvertragliches Gespräch, 90
- 59 Der Schlaf der Selbstgerechten, 91
- 60 Der Muskel und die Blüte, 92

- 61 Die Besserer, 93
- 62 Lieblinge, 94
- 63 Das Ego der anderen, 95
- 64 Haut, 95
- 65 Leben und leben lassen, 96
- 66 Frechdachse, 99
- 67 Radioaktivistische Halluzination, 99
- 68 Rabenschwarze Nacht, 100
- 69 Das Wachsen der Bäume, 101
- 70 Der Kühlschrank, 103
- 71 Das Interesse am anderen Leben, 105
- 72 Die Stärke der Partner, 106
- 73 Vergebliche Ermutigung, 107
- 74 Unumstößlich, 108
- 75 Das große Wharp, 109
- 76 Die irrig Empörten, 111
- 77 Reichtum, 111
- 78 Schmerzkörper, 113
- 79 Schönheit, 114
- 80 Lob und Läuterung, 117
- 81 Die Poetin und die Ungeduldige, 118
- 82 Vom inneren Frieden und seinem Störenfried, 124
- 83 Die moderne Zersplitterung, 126
- 84 Begriffsverwirrung, 127
- 85 Philosophieren, 128
- 86 Vom interessanten Leben, 132
- 87 Offenheit, 134
- 88 Über das Aufreiben an anderen, 136
- 89 Die Falle der Wertung, 138
- 90 Apropos Populisten, 140
- 91 Kommentar zu einem Kurzsichtigen, 141
- 92 Wohlstandsrisiko, 142
- 93 Bitter komisches Als-ob, 142
- 94 Die Künstler und die Unsterblichkeit, 145
- 95 Der Garten des schmutzigen Denkens, 148
- 96 Energieflüsse, 153

97 Die zwei Arten des Denkens, 154
98 Die Mächtigern-Politiker, 155
99 Die Mächtigern-Gebildeten, 157
100 Karma – Oder die ewige Vergangenheit, 159
101 Konflikt, 160
102 Das eigene Licht mit anderen teilen?, 161
103 Mut, Übermut, Hochmut und Edelmut, 162
104 Der Weg des Fragens – und die Bestimmung der Zeit, 163
105 Ich bin dabei – Kommentar zu einer Warnung vor Rechts, 165
106 Über die Falschheit, 166
107 Ein kurzes Wort an die Donalds, 168
108 Das Reden und die Konsequenz, 168
109 Der Humor und die Katze, 169
110 Rechtsgerichtete Politik, 170
111 Bedeutungsumkehr, 171
112 Fehlende Sprechpausen, 172
113 Von der Scham des Einkommens, 175
114 Bürokratie, 176
115 Schuld und Gnade, 177
116 Konzepte, 178
117 Gibt es Wege der Wahrheit?, 179
118 Verdacht, 179
119 Gegen den Hass, 180
120 Wenn – dann was?, 180
121 Selbstläufer Konsum, 180
122 Ist die Zeit ein Geschenk?, 181
123 Die böse Verwechslung, 182
124 Spekulative Furcht, 182
125 Die religiöse Suche, 183
126 Der Affen-Geist, 184
127 Apropos Partizipation und Inklusion, 185
128 Das Kind und der Sportler, 188
129 Sinn, 188
130 Dies ist, 189
131 Apropos Mut, 189
132 Apropos Erkenntnis, 189

133 An der Bushaltestelle, 190
134 Apropos Mauern, 191
135 Vom angeblichen Unwissen der Philosophen, 191
136 Zeit und Denken, 193
137 Ja, aber, 193
138 Die Mauer der Ungeduld, 194
139 Die Mauer der Gewohnheit, 194
140 Apropos Bildung bei Politikern, 195
141 Wenn der Doktorgrad überschätzt wird, 196
142 Vertrauen, 196
143 Macht und Wahrhaftigkeit, 197
144 Feuer und Flamme, 198
145 Eine kurze Meditation, 198
146 Trennung und Gemeinsamkeit, 199
147 „Wie tankst du Kraft und findest deine Stille?“, 199
148 Apropos Kinder in der Politik und auf Wahlplakaten, 199
149 Vom Gewinnen und Verlieren, 200
150 Apropos Schlaf, 200
151 Apropos Gewalt und Wahrheit, 201
152 Anerkennung und Liebe, 201
153 Genießermentalität, 202
154 Wesentliches und Unwesentliches, 203
155 Kampf und Illusion, 203
156 Anfang und Ende, 203
157 Vom Ego zum Ich, 204
158 Apropos Rollenverständnis, 204
159 „Die total verrückte Welt“, 206
160 Liebe ist was, mein Freund?, 207
161 „Verstehen Sie nun, warum ich Sie nicht verstehe?“, 207
162 Zusammenfassung zur Aufforderung ein Nicht-Verstehen zu verstehen, 208
163 Apropos Krieg und die Notwendigkeit zu überleben, 209
164 Apropos Phänomen AfD, 209
165 Eine Frage der Wurzeln, 210
166 „Warum liebt dich das Leben?“, 211
167 „Corona war eine massive Kränkung für den Menschen“, 211

- 168 Bildungslücken überbrücken, 212
- 169 Der Keks und die Dose, 212
- 170 Der Venus-Flow, 213
- 171 Selbstvertrauen, 213
- 172 Krieg und der Vergleich mit der Tierwelt, 213
- 173 Glaube und Wissen, 214
- 174 Das Denken und der Denker, 214
- 175 Glaubenssätze, 215
- 176 Manche, 215
- 177 „Ich bin gegen jegliche Art von Enge“, 216
- 178 Schweigen und Reden, 216
- 179 Apropos politische Positionierung, 217
- 180 „Wer will das wissen?“, 217
- 181 „Der Kanzler redet endlich Klartext“, 218
- 182 Ein Verdacht der Zeit, 218
- 183 Das Spiel, 218
- 184 Der Ärger, 219
- 185 Der Garten, 219
- 186 Apropos Gesundheitssystem in Deutschland 2023, 219
- 187 Die Vergangenheit eines Verbrechers, 220
- 188 Wünsche und das offene Interesse, 221
- 189 Die Angst der Kriegsherren, 221
- 190 Apropos Ängste, 223
- 191 Rechtes Fressen, 223
- 192 Tun oder nicht Tun, das ist nicht die Frage, 224
- 193 „Die Schule schafft sich ab“, 225
- 194 Wo kommen die Fragen her?, 225
- 195 Wehrhaftigkeit, 227
- 196 Duldung, Belehrung, Lehre, Forschung, 228
- 197 Die entwickelnde Zeit und das Selbst, 230
- 198 Die Realität der Illusion, 230
- 199 Bejahung und Verneinung, 231
- 200 Die Gefährlichen ohne Tüte, 231
- 201 Für den Frieden leben, 233
- 202 Von der Neugier des Suchens, 233
- 203 Das pseudo-kritisch böswillige Missverstehen, 234

204 Die drei Stufen des einkommenbasierten Selbstverständnisses, 235
205 Der irrite Weg der Selbstfindung und die Bewegung in den Krieg, 237
206 Das Bild und die Geste, 238
207 Apropos Feminismus, 239
208 Antwort auf „Die Grünen haben alles verbockt“, 239
209 Tagespolitik, 240
210 Gestorben, 241
211 Gehen oder Nicht-Gehen? Was ist hier die Frage?, 241
212 Beruhigung und Menschlichkeit, 241
213 Vergangenheit und Gegenwart, 242
214 Apropos Leistungsgerechtigkeit, 242
215 Lange an der Macht, 243
216 Das lächelnde Leuchten der Sterne Fast-Ewigkeit, 244
217 Apropos Geschlechtergerechtigkeit, 244
218 Infamie, 245
219 Von Menschen, die an Experten glauben, 245
220 Gesundheit versus Krankheit, 246
221 Apropos Geschwindigkeit – und das Ende der Langsamkeit, 248
222 Von Frieden und Selbstverständlichkeit, 248
223 Stufen der Verwirklichung, 248
224 Vom Kommentieren, 250
225 Weltfrieden – Oder: die große, infame Täuschung, 251
226 Vom Finden und Herz, 253
227 Vorsicht vor Suggestion und Leichtfertigkeit, 254
228 Umgang mit Gewalt, 254
229 Die Welt verbessern – Oder: wie es nachhaltiger geht, 260
230 Über das Internet und die Notwendigkeit für Frieden jetzt, 260
231 Brecht, um zu retten, 261
232 Glas und Diamant, 269
233 Erfahrungen und Tatsachen, 269
234 Schamlos, 271
235 Der Eindruck, 273
236 Wir Kinder der Natur, 275
237 Millionär und Arbeitnehmer, 276
238 Von Kleidung und der Nase des Denkens, 279
239 Ist alles nur Strickmuster?, 280

- 240 Die Würde des Menschen versus die Kriege der Welt, 281
- 241 Wahrheit und Demokratie – Oder: die Wahrhaftigkeit der Hominden, 282
- 242 Kontrolle und Spiegel, 283
- 243 Abschaffung des Patriarchats – ein Buch, 284
- 244 Gewalt, 285
- 245 „Glauben Sie, was andere Leute denken?“, 285
- 246 Anerkennung, 286
- 247 Von der Erfindung der Flucht, 289
- 248 Die Weiter-Entfaltung, 292
- 249 Vom Sich-Selbst-Finden, 293
- 250 Der Knecht-Ruprecht-Humor, 294
- 251 Perspektiven versus Absolutismus, 296
- 252 Ein paraphrasiert Satz, 297
- 253 Ein sinnloser Sinn?, 297
- 254 Die fünf Prozent, 297
- 255 Die Furcht vor der Menschlichkeit, 298
- 256 Zen, 299
- 257 Immer dieses Dies-und-Das, 299
- 258 Die Hände gebunden, 299
- 259 Von den Wünschen an die Politik, 300
- 260 Vom erfüllenden Gefühl des Gemeinsamen, 301
- 261 Von den Gefühlen zwischen Kindern und Erwachsenen, 301
- 262 Wir Rationalen und unsere Verpflichtung, 303
- 263 „Wir brauchen, wir fordern, wir wollen erreichen, dass“, 304
- 264 Wer die Sexualität verachtet, 305
- 265 Apropos Ruhe und Kraft, 306
- 266 Brief an eine Ex-Freundin, 307
- 267 Die Sorten von Kritikern, 307
- 268 Schuld und Macht versus Unschuld und Verantwortungslosigkeit, 309
- 269 „Deutschland ist dies. Deutschland ist das. Deutschland ist jenes“, 310
- 270 Woran das wohl liegt?, 311
- 271 Wie die Moderne denkt und reagiert, 313
- 272 Wahrheit und Widerstand, 315
- 273 Apropos Gleichberechtigung, 315
- 274 Langzeitstudien und ihre Essenzen, 316

275 Apropos Physiknobelpreis, 317
276 Über die Feinde der Demokratie, 318
277 Die uns ergänzende Erkenntnis, 318
278 Apropos Lesen und der PISA-Schock, 319
279 Sehen Sie den Widerspruch?, 319
280 Von der ungerechten und gerechten Welt, 322
281 Menschen und ihre Ismen, 323
282 „Was hast du außerhalb deines Bildungsweges Wichtiges gelernt?“, 324
283 „Ich nahm den selten gegangenen Weg“, 324
284 Eine Frage an die Non-Dualisten, 325
285 Freier Wille versus Determinismus, 325
286 Neun Esszenzen, 326
287 „Wer die Wahrheit verkündet, hat sie noch nicht verstanden“, 326
288 Der Indirekte, 327
289 Eine Erwiderung auf vorausseilende Abwertung, 328
290 Durch die Jahrhunderte, 328
291 Über das Aufhören der innen-orientierten Widmung, 329
292 Erscheinung und Täuschung, 329
293 Apropos Gendern, 330
294 Über den Umgang mit Furcht, 330
295 „Sie fragten mich... und ich sagte: Ja!“, 332
296 Keine schlechte Angewohnheit, sondern Charakter, 333
297 Die Gefahr der Phrasendrescher, 335
298 Eine widerständige Täuschung, 336
299 Einstein-KI-Simulation, 339
300 Die perfekten Menschen, 340
301 Über die Wahrheit der Lüge, 343
302 Das Fass der Klage in Beziehung, 345
303 Weihnachtsoratorium: „Uns ist ein Kind geboren“, 346
304 KI-Bilder – Vierter Versuch, 348
305 Über die Wirklichkeiten und Wahrheiten in der Welt, 349
306 Der Philosoph versus der Künstler, 351
307 Von der Parteilichkeit der Menschen – und dem Paradox der Wahrheit, 353
308 Von den Selbstverständlichkeiten, 354
309 Was sollen wir mit den Narzissen tun?, 355

- 310 Was ist die Welt? Was ist das Leben?, 358
- 311 Vom Bücherlesen, 359
- 312 Das andere Lied der Welt, 360
- 313 Gezielt und personifiziert, 363
- 314 Eine Erfahrung mit den Vergewaltigern der Philosophie und Politik, 363
- 315 In Ergänzung zu Immanuel Kants Satz aus „Was ist Aufklärung?“, 364
- 316 Liebe, 368

Anmerkungen, 370

Alphabetisches Verzeichnis, 373

VORWORT

Das Buch kann als Ergänzung des Buches *Von den Dingen und dem Sinn. Kommentare zu Leben, Mensch, Natur und Klima*, Mensaion Verlag, 2023, gesehen werden, stellt aber keine eigentliche Fortsetzung oder Teil einer Serie dar, sondern ist einfach durch ein anderes Zeitfenster hindurch entstanden und nimmt sich derselben Form der kurzen bis mittleren Kommentare an, die aus dem Augenblick heraus entstanden sind und nicht durch die Vorgabe einer geistigen Struktur oder bestimmten Thematik, der es sich serienartig widmen wollte. Dem ist nicht so.

Der erste Kommentar dieser Ausgabe wurde am 06. Mai 2023 verfasst und der letzte am 29. Dezember 2023. Erkenntnis aus dem Augenblick, durch die Begegnung mit Menschen, der Welt und den Medien, die auch im eben genannten Band führend waren, stellt den Gehalt des Buches dar. Erkenntnis ist nicht beliebig und nicht willkürlich. Und sie ist nicht Privatsache, denn sie verlangt Austausch, Durchdringung, Verstehen und Bewältigung. Also auch Erfahrung.

Die beiden Bücher können gemeinsam betrachtet werden und knüpfen in einem menschlichen und chronologischen Sinne aneinander an. Der gesellschaftliche Zusammenhang ist stets gegeben, doch auf genaue Datumsangaben wurde wiederum verzichtet. Seine Inspiration bezieht dieses, wie das erste Buch, aus einem aufmerksamen und wachen Interesse für die menschlichen Belange und der Suche des Menschen nach Glück, Frieden, Wahrheit und Erkenntnis. Wer sich darauf einlässt und dabei bleibt, wird merklichen Nutzen daraus ziehen. Denn die wache Anteilnahme an den aufrichtigen Äußerungen von Kunst, Gedanke, Wort und Werk eines anderen, wird seine Spuren und Eindrücke hinterlassen. Das heißt, der aufmerksame Mensch kommt so mehr und mehr auf seinen eigenen Weg der Orientierung und Befriedung seiner geistig-seelischen Bedürfnisse.

Es geht in diesen beiden Büchern also weniger um Theorien über die Wahrnehmungen und Beobachtungen, Erfahrungen und Eindrücke des Lebens, der Menschen und der Welt. Die beiden Bücher stellen mehr den Ausdruck einer gegenwärtigen Erkenntnisfindung dar, die ihre eigene, aber nicht eigentümliche, Weise des Erkennens bereits gefunden hat, die sich stetig zu entfalten scheint und mit anderen in Austausch treten möchte. Das Bedürf-

nis nach aufrichtiger Kommunikation ist daher bei diesem gewählten Thema der Erkenntnis der beiden Bücher führend, zum Einen für das Erstellen der einzelnen Texte darin, zum anderen für die Möglichkeit in der weiten, anonymen Welt Menschen anzusprechen, die dieses Bedürfnis ebenso besitzen und daher auf der Suche nach Austausch und Ansprache sind. Denn die Existenz von Großgesellschaften mit ihren Millionenstädten, macht diesen Weg nicht nur für das persönliche Seelenheil interessant, sondern auch für die daraus folgende erfolgreiche Strahlkraft zur Anregung aufrichtiger Kommunikation und einem vertrauensvollen Dialog von Mensch zu Mensch, in dieser weit verstreuten modernen und immer globaler werdenden Welt unserer Menschheitsfamilie.

Es ist auch ein wenig die grundlegende Einsamkeit des irdischen Menschen, der sich getrennt und zuweilen unverstanden empfindet, dem das Angebot des Buches zur Befriedung des Bedürfnisses nach Orientierung gut tun könnte. Und daher intendieren die beiden Werke, durch Erkenntnisfindung, dem Ziel einer friedlichen Gesellschaft und Welt immer näher zu kommen.

Die Menschheitsentwicklung verläuft nicht geradlinig, sie meandert vielmehr, zeigt scheinbare Rückschritte, steht gegenwärtig vor einem bedrohlichen Abgrund, scheint sich aber dennoch in eine Richtung zu bewegen, die merklich eine Weiterentwicklung zu mehr Menschlichkeit zu zeigen scheint. Dies soll kein Glaubenssatz sein oder werden. Denn der hier angebotene Austausch arbeitet daran, dass wir alle in die Lage kommen, von unseren Irrtümern freier und freier zu werden, um damit einer fortschreitenden Entwicklung gerecht werden zu können, die uns Menschen seit Jahrtausenden, wenn nicht gar schon seit Jahrzehntausenden oder länger, erfasst hat und etwas ganz Eigenes zu entfalten scheint.

Daher ist Erkenntnis nötig, und der Glaube daran, ist ein Anfang, indem sie stetig geprüft und wieder geprüft werden möchte. Denn Erkenntnis ist keine Fahne für die zu kämpfen wäre, keine Phrase, die vor sich hin gestellt werden wollte, kein Mantra, das zu wiederholen wäre, um ein Ziel zu erreichen. Es ist der Augenblick des Erkennens die wesentliche Essenz, die sich von selbst anbietet. Das Buch lädt ein, sie bei sich selbst verständig zu gewahren.

Thomas Klinger, Januar 2024